Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50. Bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 231. **Sonntag** den 7. Mai 1893. **87. Jahrgang.**

Bestellungen auf
Reiseabonnements
nimmt entgegen und führt für jede beliebige Zeitdauer aus
die Expedition des Leipziger Tageblattes,
Johannisgasse 8.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 10. Mai 1893, Abends 6½ Uhr im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Berichte des Oekonomieausschusses über: a. Conto 9 „Brücken, Stege, Ufer" des diesjährigen Haushaltsplanes und die Vorlage, betr. ein Abkommen wegen des Brückenbaues über die Elster in Leipzig-Schleußig; b. Conto 22 „Sonstiger Grundbesitz" ꝛc. des Haushaltsplanes auf das Jahr 1893; c. die Herstellung der Fußwege in der Bergstraße des Volkmarsdorfer Theiles und Gewährung der regulationsmäßigen Entschädigung; d. regulationsmäßige Entschädigung des von dem Arnold'schen Grundstück, Lützener Straße Nr. 15, zur Straße abzutretenden Areales; e. Ausführung von Straßenherstellungen in der Wintergartenstraße, dem Bahnhofsgäßchen, der Schützen- und der Georgenstraße.

II. Berichte des Oekonomie- und Finanzausschusses über Pflasterung der Wächterstraße auf der Strecke zwischen der Ferdinand Rhode- und Beethovenstraße.

III. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über Verkauf des der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Gutes Fol. 52 des Grundbuchs für Naunhof, nach Abtrennung mehrerer Parcellen.

IV. Bericht des Bauausschusses über: a. Einstellung von Unterhaltungs- und Reparaturkosten für die Grundstücke Reitzenhainer Straße Nr. 132 und 134 in Conto 31; b. Ausführung baulicher Herstellungen im ehemaligen Rathhause zu Leipzig-Anger-Crottendorf; c. Umgestaltung der Abortanlage und Herstellungen an der Einfriedigung des Grundstücks Gemeindeamtsstraße Nr. 6/8 in Leipzig-Lindenau; d. Ausführung von Baureparaturen in der 1. höheren Bürgerschule; e. Bewilligung von Kosten für bauliche Herstellungen im Theaterrestaurant; f. Ausführung der Wasserversorgung von Naunhof.

V. Bericht des Gas- und Oekonomieausschusses über: Ausführung von Gasrohrlegungen ꝛc. im Jahre 1893.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt wird am 16. und 17. Juni auf dem Fleischerplatz hierselbst abgehalten werden; es kann jedoch die Anfuhre und Auslegung der Wolle in hergebrachter Weise bereits am 15. Juni erfolgen.

Maschinen und Geräthe, welche Beziehung zur Landwirthschaft und Viehproduction haben, können während des Wollmarktes daselbst aufgestellt werden.

Leipzig, den 3. Mai 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 216. Dr. Georgi. Krumbiegel.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmenden Schleußenbaues werden **im Stadtbezirk Leipzig-Volkmarsdorf** die nachbenannten Straßenstrecken und zwar:
die **Bogislawstraße** von der Elisabeth- bis zur Natalienstraße,
„ **Natalienstraße** von der Bogislaw- bis zur Ewaldstraße,
„ **Idastraße** von der Ewald- bis zur Conradstraße und
„ **Conradstraße** von der Ida- bis zur Torgauer Straße
vom 9. dis. Mts. ab auf die Dauer der Arbeiten für allen Fahrverkehr **gesperrt.**

Leipzig, am 5. Mai 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 6203. Dr. Georgi. Stahl.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. April bis 5. Mai dieses Jahres gingen an freiwilligen Gaben bei uns ein:

3,— ℳ	Sühne in Sachen Frau P. ./. Sch.	durch Herrn Friedensrichter Kohlmann, L.-Reudnitz.
5,— „	„ „ „ „ C. ./. Frau O.	
3,— „	„ „ „ „ F. ./. E.	
5,— „	„ „ „ „ R. ./. Sch.,	
10,— „	Geschenk von Herrn Cohn aus Aachen,	
3,— „	Sühne in Sachen S. ./. S.	durch Herrn Friedensrichter Thomas L.-Eutritzsch.
3,— „	„ „ „ „ G. ./. U.	
3,— „	„ „ „ „ G. ./. U.	
2,— „	„ „ „ „ G. ./. U.	
5,— „	„ „ „ „ E. ./. M.	
1,— „	„ „ „ „ B. ./. B.	
3,— „	„ „ „ „ B. ./. B.	
3,— „	„ „ „ „ G. ./. Sch.	
2,— „	„ „ „ „ G. ./. Sch.	
10,— „	„ „ „ „ T. ./. E.	
5,— „	„ „ „ „ B. ./. T.	
3,— „	„ „ „ „ B. ./. R.	
5,— „	„ „ „ „ B. ./. Gr.	
3,— „	„ „ „ „ R. ./. Pr.	
3,— „	„ „ „ „ L. ./. H.	
2,— „	„ „ „ „ Sch. ./. T.	
1,50 „	von H. V., überwiesenes Lohn für C. B.,	
3,— „	Sühne in Sachen R. ./. Schm.,	durch Herrn Friedensrichter Seelmann, L.-Eutritzsch.
10,— „	„ „ „ „ R. R. ./. E. T.	
3,— „	„ „ „ „ S. B. ./. M. M.	
250,— „	Überwiesene Gebühren in einer Brandschadensache, von einem Herrn, dessen Name nicht genannt werden soll.	

351,50 ℳ Summe, worüber hiermit dankend quittirt wird.

Außerdem wird bekannt gegeben, daß Herr Robert Degener dem 45. Armendistricte 100 Suppenmarken zur Vertheilung an die Armen dieses Districtes zur Verfügung gestellt hat.

Leipzig, den 5. Mai 1893.

Das Armenamt.
Hentschel. Schicke.

Bekanntmachung.

Nachdem wir beschlossen haben, die an der Nordseite des Thomasgäßchens gelegenen städtischen Grundstücke, sowie das Grundstück Markt Nr. 14 im Laufe des kommenden Winters abzubrechen und das nach Verbreiterung des Thomasgäßchens verbleibende Bauareal im Frühjahr 1894 zu verkaufen, so bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Pläne über dieses verbleibende Bauland in dem Zimmer Nr. 3, III. Etage, des Grundstücks Markt Nr. 14 während der Expeditionszeit zu Jedermanns Einsicht ausliegen. Gleichzeitig ersuchen wir Reflectanten auf das gesammte Areal oder einzelne Baustellen, ihre Gebote bis zum 31. Juli dieses Jahres Nachmittags 5 Uhr schriftlich und versiegelt in unserer Rentatur, Rathhaus, 1. Etage, einzureichen. Das fragliche Areal umfaßt nach Planvermessung circa 1388 qm mit 76,1 m Front an dem Thomasgäßchen, 16 m Front am Markt und 19,5 m Front an der Klostergasse.

Bezüglich der eingehenden Gebote behalten wir uns Ablehnung oder nach Befinden weitere Verhandlungen vor.

Leipzig, den 23. März 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 1974/393. Dr. Georgi. Rechtsanw. Dr. Redlich.

Brennholzauction.

Freitag, den 12. Mai d. J., sollen von **Nachmittags 3 Uhr** an vom **Forstreviere Connewitz** auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 17a

ca. 400 Haufen hartes, klein gemachtes Stockholz

unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: Auf dem Mittelwaldschlage im **Streitholze** hinter dem alten **Wasserwerke** an der **neuen Linie.**

Leipzig, am 4. Mai 1893.

Des Raths Forstdeputation.

Neubau der Heiligen Kreuzkirche, Leipzig.

Die **Steinmetzarbeiten** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und portofrei mit entsprechender Aufschrift bis 18. Mai d. J., Nachm. 6 Uhr, in der Kirchenexpedition, Neuschönefeld, Clarastraße 16, abzugeben.

Submissionsbedingungen und Anschlagssumme sind gegen Hinterlegung von 1 ℳ im Atelier des Architekten **Paul Lange,** Leipzig-Reudnitz, Constantinstraße 13, III., in Empfang zu nehmen, woselbst auch die Zeichnungen eingesehen werden können.

Leipzig, den 6. Mai 1893. **Der Kirchenvorstand.**

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des Kaufmanns **Eugen Wilhelm Rudolph Urban** in **Meißen** gehörige, in Leipzig-Neustadt, Kirchstraße Nr. 83, nahe der Eisenbahnstraße gelegene Hausgrundstück, welches vom gerichtlichen Sachverständigen auf 98 000 ℳ gewürdert worden ist, soll auf Antrag der Erben freiwillig meistbietend versteigert werden.

Termin hierzu wird auf

Mittwoch, den 17. Mai 1893, Vormittags 10 Uhr

anberaumt und findet an Amtsstelle, Zimmer Nr. 80 statt.

Nach Angaben der Erben enthält das zum Grundstück gehörige Hintergebäude 4 große Arbeitssäle und eignet sich vorzüglich zur Fabrikanlage.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben, können auch vorher an Amtsstelle, Zimmer Nr. 86, eingesehen werden.

Leipzig, am 28. April 1893.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V'.
Dr. Lessing. Naumann.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Inhaber der hiesigen Briefbeförderungsanstalt „Courier" **Carl Friedrich Ernst Schmalfuß,** geboren am 10. April 1868 zu Großenzenna, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern.

Leipzig, den 6. Mai 1893.

Königliche Staatsanwaltschaft.
Dr. Nagel.

Beschreibung. Alter: 65 Jahre, Statur: kräftig, Nase: groß und stark, Zähne: gut, Gesicht: rothgeädert und voll, Sprache: hart, Größe: 1,60 m cm., Haare: grau, Bart: starker grauer Voll- und Schnurrbart (verkürzt), Augen: graublau, Mund: normal, Gesichtsfarbe: gesund.

Besondere Kennzeichen: Hustet viel und laut, trägt stets Klemmer und Schlapphut.

Bekanntmachung.

Das bisherige **Militair-Reithaus** in **Lausigk** wird mit dem daneben liegenden Reitplatzen, ungefähr 1½ Acker Areal umfassend, zum Verkauf hiermit ausgeboten. Das Grundstück liegt inmitten der Stadt an einer verkehrsreichen Hauptstraße und eignet sich vorzüglich zur Errichtung eines größeren industriellen Etablissements (Maschinenfabrik, Eisengießerei, Malzfabrik ꝛc.). Gutes Wasser ist auf dem Grundstück vorhanden, auch Wasserleitungsanschluß thunlich. Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt, auch im Uebrigen das weitgehendste Entgegenkommen geboten. Zu näheren Auskünften sind wir gern bereit.

Lausigk (Eisenbahn Chemnitz-Leipzig), 22. April 1893.

Der Stadtrath.
Bürgermeister Fabian.

Bekanntmachung.

Für die städtische Gasanstalt und eventuell für das neuzuerrichtende Wasserwerk zu Zeitz wird behufs Antritt am 1. Juli 1893 ein **Buchhalter** gesucht, welcher mit der doppelten Buchführung vollständig vertraut sein muß. Anstellung erfolgt auf vierteljährliche Kündigung bei 1200 ℳ Anfangsgehalt.

Bewerber, besonders solche, welche in ähnlichen Stellungen bereits mit Erfolg thätig gewesen sind, wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen und einem selbstgeschriebenen Lebenslaufe **sobald als möglich** einreichen.

Zeitz, den 1. Mai 1893.

Der Magistrat.
Arnold.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmenden Schleußenumbaues wird **vom 9. dieses Monats ab**

das Bahnhofsgäßchen

auf die Dauer der Arbeiten für allen Fahrverkehr **gesperrt.**

Leipzig, am 5. Mai 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 6202. Dr. Georgi. Stahl.

Oeffentliche Verpachtung.

Das der Kloster Berge'schen Stiftung gehörige, im Kreise Calbe (Eisenbahnstation Schönebeck a. E.) gelegene Gut **Jackmünde** mit einem Gesammt-Flächeninhalte von 299 ha 28 a 17 qm soll nebst allem Zubehör vom 1. Juli 1894 ab bis dahin 1912 im Wege des Meistgebots neuverpachtet werden.

Zu diesem Zwecke haben wir auf **den 30. Mai d. J.,** Vormittags 11 Uhr, in unserem Sitzungssaale, Domplatz Nr. 4 hierselbst, vor unseren Commissarien, dem Verwaltungsrath Herrn Geheimen Regierungsrath Schuppe und dem Herrn Gerichts-Assessor Dr. Lübcke Termin anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit folgenden Bemerken eingeladen werden:

Das mindeste Pachtgebot ist auf 15 000 ℳ festgesetzt.

Der Pachtbewerber hat spätestens 8 Tage vor dem Bietungstermine seine landwirthschaftliche Befähigung, Solidität und ein verfügbares Vermögen von 110 000 ℳ nachzuweisen. Darüber, ob der Vermögensnachweis für geführt zu erachten ist, wird seitens der Commissarien spätestens im Termine mit Ausschluß des Rechtsweges befunden.

Die Schließung des Termins erfolgt um 12 Uhr Mittags, sofern bis dahin ein Meistgebot erzielt ist.

Die näheren Verpachtungs- und Bietungs-Bedingungen, sowie die zugehörigen Verzeichnisse können in unserer Registratur beim Herrn Kanzleirath Koch während der Dienststunden und auf dem Gute Jackmünde bei dem jetzigen Pächter Herrn Lucke, welcher auch zur örtlichen Information bereit ist, eingesehen werden.

Magdeburg, den 10. April 1893.

Königliches Provinzial-Schulcollegium.
Graf Baudissin. Franz.

Die Auflösung des Reichstags.

* Die wie ein Alp auf allen Gemüthern lastende Ungewißheit über das Schicksal der Militairvorlage ist endlich geschwunden: mit allen gegen die Stimmen der Conservativen hat der Reichstag die Regierungsvorlage und darauf mit 210 gegen 162 Stimmen den Antrag Huene **abgelehnt,** worauf der Reichskanzler Graf Caprivi die schon bereit gehaltene **Auflösungsordre** verlas. Vergebens war noch in letzter Stunde der Versuch gemacht worden, einem Theile der Deutschfreisinnigen die Zustimmung zu dem Huene'schen Antrage durch einen Abänderungsantrag zu erleichtern, der eine mehr gesicherte und dauernde gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit bezweckte. Da die Conservativen dieser Abänderung widerstrebten, so verzichteten die verbündeten Regierungen auf weitere Verständigungsversuche und stimmten dem Antrage Preußens zu, von dem Reichstage an die deutschen Wähler zu appelliren, die durch bereits publicirte kaiserliche Verordnung auf den **15. Juni** zu **Neuwahlen** berufen werden.

Der Alp der Ungewißheit ist damit verscheucht, der Alp der Sorge aber drückt um so schwerer auf die Gemüther Aller, denen nicht, wie dem Führer des demokratischen Centrumsflügels, die Parteiinteressen höher stehen als die Interessen des gesammten Vaterlandes. Unsere Verbündeten werden es nicht verstehen, daß im deutschen Reichstage für einen Vermittelungsantrag, der von ultramontaner Seite ausging, der von den verbündeten Regierungen als das geringste Maß der an das deutsche Volk zur Sicherung seiner eigenen Unabhängigkeit zu stellenden Forderungen bezeichnet wurde und dem selbst von deutschfreisinniger Seite eine platonische Zuneigung entgegengetragen worden war, mit 48 Stimmen abgelehnt werden konnte, trotz aller Mahnungen, den Gegnern Deutschlands einen solchen Triumph, eine solche Stärkung ihrer Hoffnungen nicht zu gönnen. Man wird zwar in Oesterreich-Ungarn und Italien zugestehen müssen, daß von dem Augenblicke an, da eine neue deutsche Militairvorlage in Aussicht gestellt wurde, bis zum letzten Tage vor der Entscheidung von den Vätern und Vertheidigern dieser Vorlage eine Fülle von taktischen Fehlern gemacht wurden, die das Einigungswerk erschwerten; man wird zugeben müssen, daß die unklare und schwankende Stellung, die Graf Caprivi den Parteien gegenüber einnahm, der Förderung dieses Werkes nicht günstig war; man wird nicht leugnen wollen, daß das Vertrauen auf die diplomatischen Fähigkeiten des jetzigen Reichskanzlers an das Vertrauen nicht heranreichen konnte, das der Reichstag dem Fürsten Bismarck entgegengebracht hatte, und daß mithin auch eine geringere Neigung als früher bestehen mußte, die diplomatischen Aufgaben des Kanzlers durch neue Volksopfer zu erleichtern. Aber unsere Verbündeten werden uns doch den Vorwurf nicht ersparen, daß die Mehrheit unserer Volksvertretung ihre unter den herrschenden Umständen doppelt große Aufgabe verkannt und sich unfähig gezeigt habe, ihrerseits zum Vortheile des Vaterlandes die Fehler einer noch ungeübten Leitung zu verbessern und den Feinden die Hoffnung auf einen Niedergang des deutschen Nationalbewußtseins, auf ein Schwinden der deutschen Opferwilligkeit zu rauben.

Daß diese Feinde die Ablehnung der Militairvorlage benutzen würden, um einen Versuch zur Durchführung ihrer alten Pläne zu machen, besorgen wir allerdings nicht. Auch sie erwarten erst noch von der Zukunft jene Stärkung ihrer Heereskraft, welche die Militairvorlage den deutschen Armeen bringen sollte. Aber sie haben doch den Triumph, daß ihre Heeresverstärkung für die Zukunft gesichert ist, während die Zukunft der unserigen von dem Ausfall der Neuwahlen abhängt, die am 15. Juni stattfinden werden. Und wenn in Frankreich und Rußland die zuversichtliche Erwartung herrscht, der künftige deutsche Reichstag werde in die Fußstapfen des aufgelösten treten oder wohl gar mit noch größerer Mehrheit die Militairvorlage ablehnen, so begegnet sich diese Erwartung mit unserer gerechtfertigten Sorge.

Eine Mehrheit von 48 Stimmen gegen den Antrag Huene! Wie soll bei der Zerklüftung der Parteien, bei der herrschenden Strömung im Centrum, bei dem Auftauchen neuer, mit ungemessenen Forderungen hervortretender Gruppen, bei der Schroffheit der politischen, kirchlichen, wirthschaftlichen und socialen Gegensätze ein Wahlresultat möglich sein, das jene starke ablehnende Mehrheit in eine zustimmende verwandelt? Welche Aussicht bietet sich, daß die Erwartung unserer Gegner sich nicht erfüllt, der künftige Reichstag nicht das Votum seines Vorgängers bestätigt, das Vertrauen unserer Verbündeten auf uns nicht täuscht und nicht einen inneren Conflict heraufbeschwört, der eine förmliche Einladung an die Gegner zur Bedrohung unserer schwer errungenen Einheit und Machtstellung bedeuten würde? Weder die verbündeten Regierungen, noch Graf Caprivi können eine solche Aussicht uns eröffnen. Sie haben das Wagniß unternommen, an das deutsche Volk zu appelliren, das jetzt mehr als je seines Glückes Schmied ist. Von ihm allein, von seiner Sammlung, seiner Willenskraft, oder richtiger von der That- und Ueberzeugungskraft jener Minderheit des Reichstags, die zu einer Verständigung die Hand bot, und von den Anhängern dieser Minderheit hängt es ab, ob das Vertrauen unserer Verbündeten wieder gehoben, die Erwartungen unserer Feinde vernichtet und von uns selbst die schwersten Gefahren innerer und äußerer Art abgewendet werden sollen!

Es liegt in der Auflösung des Reichstags ein eminenter Beweis des Vertrauens der verbündeten Regierungen in diese Minderheit, ein Beweis, der für Manches entschädigt, was die in der Minorität gebliebenen Parteien in den letzten Jahren haben erfahren müssen. Es liegt darin aber auch die Mahnung zu festem Zusammenschluß bei der Wahlbewegung, zur sorgfältigsten Vermeidung aller Streitigkeiten und zur rührigsten Thätigkeit. Wir sind überzeugt, daß unsere engeren Gesinnungsgenossen diese Mahnung beherzigen, alle Empfindlichkeit, zu der sie etwa nach der einen oder der anderen Seite Anlaß haben könnten, überwinden und nur das eine große Ziel im Auge haben, das erreicht werden muß, wenn nicht alles auf dem Spiele stehen soll, was die nationalen und liberalen Elemente jemals erreicht und erstrebt. Und gerade in Sachsen, wo das alte Cartellverhältniß tiefere Wurzeln als anderwärts geschlagen und seine Kraft zum Heile des engeren und des weiteren Vaterlandes schon oft bewährt hat, dürfen wir gewiß das Vertrauen hegen, daß auch die anderen nationalgesinnten Parteien und Gruppen willig und freudig ihre Hand bieten werden zur gemeinsamen Bekämpfung der Anhänger jener Reichstagsmajorität, deren neuer Sieg unsere nationale Existenz ernstlich in Frage stellen müßte.

Kaum mehr als fünf Wochen bleiben zur Vorbereitung des Kampfes und zum Kampfe selbst. Möge diese Zeit mit aller Kraft ausgenützt werden! Ist der Erfolg auch zweifelhaft, um so größer ist die Genugthuung, wenn er erreicht wird. Die Wahlparole ist einfach; nur engherziges Beharren auf kleinlichen Sonderwünschen kann sie verwirren. Und in den Kampf begleite uns und Alle, die mit uns den Sieg des nationalen Gedankens über verhängnißvolle Sparsamkeitsrücksichten und Fractionsinteressen, die nationale Sicherheit über die Ungewißheit stellen, die große Rede, mit der Rudolph von Bennigsen am Freitag im Reichstage leider vergebens für die Annahme des Antrages Huene eintrat. Sie sagt besser, als wir es können, um was es sich handelt, und mahnt kräftiger, als wir es vermögen, zur Sammlung zur Einigung und zur unermüdlichen Arbeit Aller, die das Vaterland mit der That und nicht blos mit Worten lieben.

Jeder Artikel findet Nachahmung, sobald er sich in Folge brillanter Vorzüge und Wirkungen eingeführt hat. Man achte deshalb beim Kauf auf den Namen **Prehn.** Bei richtiger Anwendung sind **Prehn's Sandmandelkleie-Abreibungen** ein absolut sicheres Mittel gegen die meisten Unreinigkeiten und Uebel der Haut. Büchse zu 60 ₰ und 1 ℳ allein echt bei **Oscar Prehn, zur Hirsch, Grimmaische Straße 7.**

Bedeutende Betriebsersparnisse werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleingewerbes oder der Landwirthschaft durch Aufstellung einer Wolf'schen Locomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von **R. Wolf** in **Magdeburg-Buckau** bei mehr als 30 Jahren als Specialität gebauten halbstationären und fahrbaren Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln übertreffen an Sparsamkeit des Brennmaterialverbrauchs, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderen Ursprungs und haben auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen den Sieg davongetragen.